

Nützliche Benutzungen.

Es herrscht gegenwärtig bei einem Theile der europäischen Presse eine aufstrebende Meinung, jedes Vorkommnis, dessen Farnislosigkeit nicht ohne weiteres völlig klar ist, als verdächtig und benutzbar zu beuten. Solche Meinungen sind in manchen Fällen auf Obachtigkeit und bösen Willen zurückzuführen. Diese Beweggründe sind z. B. bei jenem Artikel des „Ziemlich Wagnis“ nicht zu verkennen, welcher dem Fürsten Bismarck den Plan einer neuen Theilung von Polen, die durch einen Krieg Deutschlands und Oesterreichs gegen Rußland zu erreichen sei, andeutete, eine Entschuldigung einmal Oesterreich miträufeln zu machen, andererseits die Polen in Rußlands Arme treiben sollte. Den gleichen Ursprung haben die Unvorsichtsprögeheiten, mit welchen dann und wann französische Blätter ihre urtheillosen Reize befeuern. Aber auch solche Zeitungen, welche die gegenwärtige europäische Lage als eine glückliche ansehen, bei denen also durchaus keine böse Absicht vorausgesetzt ist, knüpfen oft an Vorgänge von sehr beengter Bedeutung mit unheimlichen Propheeten die gräßlichsten Warnungen und Vorhersagen. So gebietet sich neulich ein Theil der österreichischen Presse, als ob es Sade Deutschlands und Oesterreichs sei, den „Fürsten“ von Bulgarien aus der unwürdigen Stellung eines Knechtes der Knechte des Kaisers zu befreien, während es doch unzweifelhaft die Sade Alexanders von Battenberg ist, zu antworten, wie viel er sich bieten lassen muß. Es hat eben auch unter den geschätzten Hauptleuten solche geben, welche mehr auf Krone und Gloriette als auf gute Behandlung sehen, doch ist es jetzt zweifelhaft geworden, ob der Battenberger zu dieser Klasse gehört. Kaum hatte man die „Nordd. Allg. Zig.“ das gegen Rußland in den Wiener Zeitungen leuernde Strophen ausgeföhnt, als die Meise Gadhon's nach Kopenagden österreichischen, zum Theil auch deutschen und nicht in letzter Linie französischen Zeitungen Veranlassung gab, die wunderbaren Märchenwelt zu weben. Die einen sahen mit geheimem Grolen, die anderen mit ziemlich offener Schadenfreude ein englisch-russisch-dänisch-hannoversch-griechisches Bündnis gegen die mitteleuropäische Friedensliga entstehen.

Es ist kaum zu sagen, worüber man mehr staunen soll, ob über die Unkenntnis der Stimmung und der politischen Verhältnisse in England oder über das völlige Verkennen der Interessen und Bedürfnisse der anderen in Betracht kommenden Staaten.

Von England, von welchem Rußland in Europa ebenso wenig gutes wie böses zu erwarten hat — der Kritik wird sich nicht wiederholen — wünscht es nichts, als daß es in Asien ein Auge zufrüht und dem um sich greifenden Nebenbuhler freie Hand läßt. Das zu thun hat aber Gladstone, bei aller Duffenfröhlichkeit, sicherlich nicht den Willen und, wenn er den Willen hätte, so würde ihn die Empörung der öffentlichen Meinung sofort zur Schmach verdammen und in kürzester Frist hängen. Zudem herrscht in Rußland eine weitverbreitete Aneignung gegen England, welche Kalkül erst nachträglich in bitterer Weise ausgeprochen hat. Dänemark ferner liebt uns zu nicht besonders ist aber doch mit seinem Schicksal einigermassen ausgeöhnt und weiß, daß England keinen Finger ins Wasser tauchen wird, um ihm Nordisland zu verschaffen, das nach Rußland gleichfalls kein Interesse daran hat. Schweden aber — um die anderen angeblichen Vagabunden beiseite zu lassen — hat keine gefährlicheren Nachbarn als Rußland, schon deshalb, weil dies kein einziger feilschender Nachbar ist, und die Geschichte der letzten Jahrhunderte zeigt, wie böse den Scandinaviern diese Nachbarnschaft bekommen ist. So gerüstet das ganze Hingespinnst in Rauch und Dunst.

Provinzial-Nachrichten.

Der Vorstand unserer Original-Konferenzkommission an der Provinz S., ist mit unter Einlage der Karte gefolgt.

△ Krippelns, 20. Sept. Im Goltshaus zu Klein-Wöllkau fand vorgerichtet die General-Verkehr-Konferenz des Kreis-Schulinspektionsbezirkes Groß-Wöllkau (Eparchie Eilenburg) statt. Mit dem Gesange der beiden ersten Strophen des Liedes: Ein

leste Burg etc. wurde die Konferenz eröffnet, worauf der Vorsitzende Herr Superintendent Richter-Greif-Wöllkau im Anschluß an das Bismarck-Lied — 9. einer Vertikale über den Vortritt des Verhältniß zur Volksschule, in welchem Redner nachwies, daß der Brotpfeil dieser Nation den Volksunterricht reformirt und den Schullehrerland erst zu Ehren gebracht habe. — Demnach kam das Thema: der Unterricht in der deutschen Grammatik in der 1. Hälften Volksschule; Methode Umlang, Verbreitung des Stoffes auf den einzelnen Unterrichtsstufen; zur Behandlung, welches von zwei Referenten fleißig bearbeitet war. von Herrn Lehrer Spannaus-Söllschau und Herrn Lehrer Schnitzel-Gröden. Resultat: weise Verbindung auch viel Uebung; Ziel nicht zu hoch stellen! Sodann holte Herr Kantor Wagn in der 1. Hälften genommene Anstellung von Erziehungsstellen, die drei Spezial-Verkehrs-Konferenzen Tilsen, Grana, Klein-Wöllkau) im verflochtenen Jahre zu geben. Für die mühselige Lösung dieser Aufgabe sprach der Herr Eparchus im Namen aller Konferenzmitglieder dem Herrn Referenten seinen Dank aus. Endlich machte der Vorsitzende noch amittliche Mittheilungen wegen der bevorstehenden Konferenz und empfahl das Studium namhaft gemachter Litteratur. Die Sitzung und Gebet wurde die Konferenz geschlossen.

-n-Schlesingen, 19. Sept. Am Sonntag hatten die Mitglieder des Landes-Kultur-Vereins des Kreises Schleisingen hier eine Zusammenkunft, in welcher unter dem Vorsitz des Vice-Präsidenten Herrn Siegrich verschiedene Gegenstände zur Beratung kamen. Zunächst wurde festgestellt, daß die bereits hier in Aussicht genommene Anstellung von Erziehungsstellen in den Oth- und Gartenbau, verbunden mit einer gleichzeitigen Expedition am 10. U. hier abgehalten werden soll. Die Zehre, welche zur Schau gestellt werden, müssen bis zum 1. Okt. ein geliefert und im Ausstellungsalort geordnet sein. Zur Vertretung von Bräumen sind außerdem die Besondere des hiesigen hiesigen-Landes-Gesellschaft und mit Institutionen versehen, sowie drei Preisrichter-Kommissionen gebildet, gegen deren Anspruch Einwendungen nicht zulässig sind. Als endlich noch über die Dekoration des Ausstellungsalorts, über das Festmahl verhandelt worden und dem Regierungskommissar Herrn Niemann für einen angelegten Quantitäten-Ausschlag ein eingehendes Entschädigung bewilligt war, wurde die Versammlung geschlossen.

S. Merseburg, 20. Sept. In heutiger Sitzung des hiesigen Schöffengerichts stand eine interessante Angelegenheit im Vordergrund zur Verhandlung. In a. wurde ein betraute erblindeter hiesiger Drehschloßmacher, mit dem schönen Namen Faust-Zell, welcher bedürftig war, am 1. Juli d. J. durch Schindeln und Zehen auf offener Straße einen Waisenknaben verurteilt zu haben, zu einer Geldstrafe von 3 M. verurteilt. Dieser Betrag ist aber nicht bezahlt worden, sondern hat nur einen Staatsbühnen nannten, abgehört, welche konnte ein Schöffengericht den Beugenaussagen gegenüber seinen Glauben fassen.

Freiburg, 19. Sept. Der Auswärtiger Schmidt in Bamersroda wurde getreten in seiner Wohnung erkrankt gefunden. Derselbe ist 74 Jahre alt und scheint in einem Anfälle von Geistes-kränkung Sand an sich gelegt zu haben. — Gelegenheit der Kaiser-Parade wurde einer hiesigen Dame von einem offenen Wagen ein Pferd gestohlen, welches nach dem Verbrechen nach dem Barabede zurückgeführt wurde, ein Pferd mit Portemanteau, Tüchern und anderem Inhalt entwendet.

S. Könnern, 20. Sept. Das hiesige Schöffengericht belegte heute den Kaufmann M. hiermit als einer Geldstrafe von 50 M. weil derselbe ein Gericht in Umlauf gesetzt habe, verbreitet hatte, welches einen anderen hiesigen geachteten Bürger, den Kaufmann D., verkleumdete, zu der Gehraun eines hiesigen Schulmachers in untrüben Beziehungen zu stehen. Eine neue Warnung für Leute, welche unüberlegte Geschlechten gern weiter erzählen.

* Aus Thüringen, 20. Sept. Im Kreis Eckartsberga am 20. September in Wöllkau herrscht gegenwärtig eine recht börsartige, nachtheilige Zustände vor. In a. ist ein todsicheres Stille zu Grunde gehen, und das fleischliche Vieh-gehalt ist heute bereits in Vibra im Breile völlig ist. Eigenthümlich ist, daß, wenn der Viehstand bereits völlig ist solcher ausgebeht sich zeigt, viele Ställe gerettet werden, dagegen die meisten schon dem Beginn der Krankheit, nachdem sie längere Zeit im Brutstand ohne jeden Schaden das Viehleben erhalten, dann zu Tode gehen. — Die Dörfer in hiesiger Gegend ist überreichlich ausgefallen, wobei die umliegenden Dörfern einzelne Vieh, die wegen der großen Dornentfernung keinen Abzug haben, mit den Wintern, deren es namentlich viel gibt und die fast gar keinen Werth haben, die Schwärme füllten.

Gezogenheit haben die letzten Babegäste unter Bad Vibra vertrieben.

O. Gera, 19. Sept. Der heutigen Verhandlung des Schwurgerichts lag das Verbrechen der vorläufigen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zur Beurtheilung vor. Der Angeklagte, Syndikus Herr August Franz Weiler aus Wurzen, dort bei Weide, S. Weimern, hatte seinen Vater mit dem verurteilten Willehmine Wille in Etzendorf ankommen. Trotz ungelichem Alter — die Mutter ist 46 Jahre, Weiler 27 Jahre alt — hatte sich auf Anregung der Frau ein Verhältniß zwischen beiden entsponnen, dem vor allen Feindesfeinden nicht fehlten. Die Frau war im hohen Grade eifersüchtig, wurde im Zustande der Trunkenheit dann sehr heftig und handfeste und ließ auf dem Wege der Hölle den Eifer. D. dagegen war zwar weber trunt noch eifersüchtig, was ihm wohl die Veranlassung setzte, aber er hat sich wiederholt schon als muthwillige Natur erwiesen und wegen Körperverletzung schon 2mal Strafe erlitten. Unter solchen Verhältnissen ergibt wenigstens die Thatfache ihre Erklärung, daß es in dieser trüben Ehe recht oft sehr viele Auftritte gab. Die Frau empfangt der folgenden Sengen von dem Golan regelmäßig ihre Züchtigungen. Am 5. Juli d. J. entstand früh in der 5. Stunde abermals eine Differenz zwischen den beiden. Die Frau hatte schon früh Brantwein getrunken und machte dem B. die geschändlichen Vorwürfe, weil er nicht geputet, er habe eine andere, eine Näglerin nach Hause gebracht. Die Mutter war außer sich vor Aufregung und als sich B. zum Gehen wendete, warf sie ihm ein Stück Holz an den Kopf. Weiler trat ins Zimmer zurück, verlegte der auf ihn einbringenden Frau einige Fausthiebe und Schläge, infolge deren sie zurückstürzte und an Boden fiel, über die eigentliche Art der Körperverletzung ist keine Aufklärung erlangt worden; die Verletzungen selbst aber an Kopf und Hals sind von den Sachverständigen als unbedingt tödtlich anerkannt und diese Mißhandlungen als Ursache des in der nächsten Nacht erfolgten Todes der Mutter bezeichnet worden. Die Geschworenen bejahten die von der Anklage geführte Schuldfrage der Körperverletzung, die nachfolgenden Tode, aber eben so auch die von der Verteidigung eingebrachte Frage bezügl. Amaliose mildernder Umstände. Weiler wurde nach Lage der Sache zu 2 Jahren Gefängniß, 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte und Trauung der Kosten verurtheilt.

Gera, 19. Sept. Eine für Versicherungs-gesellschaften wichtige Entscheidung wurde dieser Tage vom hiesigen Reichsgericht gefällt. Die Versicherungs-Gesellschaften deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft von Braunschweig waren beschuldigt, einen Versicherungsnehmenden veranlaßt zu haben, zu unterschreiben, ohne ihm den Schlußpaß, der davon handelt, daß wenn der Antragsteller innerhalb vier Wochen nach seinem Untertage zurücktritt, er gezahlt wird, einen gewissen Betrag, doch keine Versicherungssumme als Entschädigung zu zahlen, bezogen zu haben. Die Staatsanwaltschaft erhob hierin die Momente des Betrugs, das Landgericht dagegen sprach beide fasslos frei. — Mit welchem Leichtsinnt oft Frauenpersone ihre Geschäfte zu handhaben pflegen, möge nachfolgender Fall illustriren. Die Tochter eines hiesigen Weinbauers war mit 23jährigen Beschäftigung. In der hiesigen Gegend ist über die Vermögensverhältnisse der Frau, welche in dem hiesigen Ort und wollte ihn dann in die Klügliche führen. Sie kam zum Gien zu Fall und traf ein gerade unter dem Fenster vorbeigehendes Kind an den Kopf. Da das Bier aus dem zweiten Stock herabstürzte, so hatte es ein bedeutendes Gewicht. Das Kind brach blutend zusammen und wurde ohnmächtig loslos davon. Die Mutter, welche gleichzeitige der Vater zusetzt des Kindes die Wunde des Schläges abgewaschen, lobte für eine Gehirn-erschütterung erfolgt ist, die nach vorläufigem Erlernen ohne weitere nachtheiligen Folgen für das Kind kein wird.

* Weisig, 19. Sept. Die Porten des Theaters der Südbühnen, des Carolatheaters, haben sich wieder geöffnet. Herr Heinrich Moritz führte uns am Sonntag zum ersten Male keine Schloß, vor, welche, wie es scheint, vorzugsweise Gelande und Operetten zur Aufführung gelangen wird. Öffentlichlich gelangt es der neuen Direction, dem Carola-Theater eine Anziehungskraft zu sichern, welche vor allem ein gewisses Stammpublicum in seinen Räumen veranlaßt, dem sich dann ein zahlreicher Kreis flottirender Theaterbesucher anschließt. „Der Eindruck der ersten Vorstellung war“, schreibt Rudolf v. Göttschall im Völk. Zbl., „sehr unglücklich. Die Kritik kam freilich ihre Urtheile nur mit allem Vorbehalte abzugeben; denn sie hat einem ganzlich unbekanntem Ensemble gegenüber und kam sich über die einzelnen Kräfte und ihre Leistungsfähigkeit erst allmählich orientieren.“ Die schöne Ungarn, die am Sonntag zur Aufführung kam, ist eine detiner Probe, verfaßt von W. Mannstädt

Ueber die Northpazifichbahn.

Der wenigen Tagen ist, wie unsere Leser wissen, der dritte den Osten der Vereinigten Staaten mit den Gestirnen des Stillen Ozeans verbindende Eisenweg, die Northpazifichbahn, in ihrer ganzen Länge dem Verkehr übergeben worden. Die Eröffnungsfestlichkeit, der auch eine Anzahl besonders eingeladener Gäste aus dem deutschen Reich bewohneten, spielte sich in der Nähe des Felsengebirges ab, dem landschaftliche Schönheiten nicht abzulassen sind. Die Schnellzüge, die mit der des Telegraph den Festbericht überbrachte, ist symbolisch für die durch den Weltverkehr geschaffenen Zusammenhänge zwischen Fernen, die von ganzen Ozeanen getrennt werden. Es ist lehrreich zu verfolgen, wie auch Deutschland bei diesen Eisenbahnbauten im Westen der Ver. Staaten bald empfangen bald gebend theilhaftig war und es noch ist. Man hat mit Recht die deutsche Einwanderung nach America mit einem Eifer verglichen, das wir aus unseren Verbänden entlassen, damit es, uns an Kenntnissen und Thätigkeit gleich, die Kraft eines fremden Staates vermehre. Während wir so über die durch unsere hiesigen lebenden Brüder vermehrte Konkurrenzfähigkeit der Nordamerikaner nach, dessen wir ihnen eine Menge Bahnen bauen, durch welche die Anlieber erst in den Sinn kommen, ihren Weg zur Einschiffung nach Europa an die Küste zu schaffen. Deutsches Kapital hat nicht nur die Northpazifichbahn, sondern noch andere andere Bahn mit bauen helfen. Für höher rentirende Linien findet sich in den Ver. Staaten immer Geld; nur wogfähige Unternehmen, wie auch die Northpazifichbahn eine war, werden dem Auslande angefaßt. Deutschland hat für solche Bahnen beträchtliche Opfer gebracht, welche der vorübergehende durch die Bestellungen der Eisenbahnen veranlaßte Ausfuhr unserer Eisenindustrie nicht gut machen konnte.

Die Northpazifichbahn hat mehrwöchige Nichts gefaßt. Mehr als 10 Jahre gingen über ihre Herstellung hin, gerade Zeit genug, daß sie alle die stürmischen Wandlungen, die das Gründungswesen in den Vereinigten Staaten während des letzten Jahrzehnts erlebte, an sich erproben konnte. Sie ist auch dadurch merkwürdig, daß sie in die Wildnis hinein gebaut wurde, um diese erst dem Wege unterwerfen zu machen. Im Norden von Michigan, Wisconsin und Dakota dehnt sich die weite unbesiegbare Prairie aus, eine reiche Weide der Vieh

und Antilopen. Der Boden ist schwarzbrauner Humus, durch den Graswuchs von Zapfentannen erzeugt; er ruft auf durchlässigen Kiesboden und ist so leicht, daß harter Wind auf einen bequemen Felder Standorten bilden kann, die weit weg getragen werden. Der Boden ruft so reichlich nach Regenfall, aber nur bei heftigen und anhaltenden. Die die Humusschicht wird auf höchstens drei vier Fuß angegeben. Ein Eisenbahnbau durch diese Striche schien reichen Gewinn zu versprechen und wie ja alle Eisenbahnen in den Vereinigten Staaten der Privat speculation ihr Dasein verdanken, erfasste eine Anzahl unternehmungslustiger Jantzen den Gedanken, die Prairie mitten durch mit einer Eisenbahn zu kreuzen. Der Bundeskongreß bewilligte die Baugeschlossen und die hiesige Landbesitzer, indem, wie immer in solchen Fällen, das Terrain schodpactartig vermessen und die schwarzen Felder der Gesellschaft zugewiesen wurden, während die weiten Bundes-eigentum blieben. Der Bau war gerade bis zum Wiffouri gebiehen, da wo die Stadt Bismarck sich erhob, als die Lieber-peculation mit einem großen Strach endete, dessen Wirkungen auch diese Gesellschaft bis zum Kontrakt brachten. Spottbillig, für 100,000 Dollars, wurde in der Zwangsversteigerung der Bahntörper mit allem Material an die einzigen Bieter veräußert. Als das Geschäftselte sich erhobte, wurde das jetzige Werk von tüchtigeren Händen wieder aufgenommen. Einige Aktionäre erwarben im fruchtbareren Nordweste weite Flächen Landes, auf denen Menschenmengen errichtet wurden, die den älteren Verkehr schufen und deren Weizenregierung sich in Europa bald fühlbar machte als eine neue starke Konkurrenz. Kein Mittel, neue Anseher zu werden, wurde unversucht gelassen. Die Zeltungen hüten und drüben wurden beauftragt, gläubige Schilderungen von dem Lande der Northpazifichbahn zu bringen, Agenten mußten das Gleiche mündlich thun. Wer das verlässliche Land besichtigen wollte, faßte freie Fahrt, die Kaufbedingungen wurden sehr günstig gestellt, jede denbare Erleichterung gewährt. Die Kaufleute waren von bestem Erfolgs getrieben, bald reiste sich hart am Hart und nach nemigen Jahren war die Bahn, hauptsächlich durch die Weizen-transporte, rentabel geworden.

Während für die Eisenbahnbauer sich das Unternehmen gewinnbringend anließ, gestaltete sich allem Anscheine nach die Lage der Farmer, die sich verließen ließen, sich auf den Ländereien der Northpazifichbahn festzusetzen, weniger glänzend. Da die Einzahlung zur Theilnahme an den Eröffnungsfestlichkeiten, die an so viele angehende Männer aus unserm Vater-

lande ergangen ist, augenscheinlich den Zweck, dem Unter-nehmen Ehre und Ruf einzubringen und die Auswanderung möglichst vorzu zu leiten, so kam uns gerade zu rechter Zeit ein Brief eines Farmers in Dakota unter die Hände, den die in der Nähe von Bismarck, Berlin S., erfinden, für die Vermittlung deutscher und österreichischer Interessen zusammen-gestellt. „Amerikanischen Nachrichten“ veröffentlicht. Der Farmer schreibt:

Die Leute in Deutschland werden wohl thun, die Berichte über Dakota mit Vorlicht anzunehmen. Diese Berichte sind von Personen geschrieben, welche weder eine Ernte gesehen, noch selbst gezeu haben. Eisenbahn-Gesellschaften, die gerne Land verkaufen möchten. Leute in Landstädten, die Hauptläge (Voss) zum Verkaufe haben, Summier, die von Sporteln leben — alle diese werden kaum eine unparteiische Darstellung der Lage und des Wohlstandes der Leute geben. Ich habe fünf Jahre in Dakota gewohnt und darf sagen, daß dieses Land ein Reichthum hat, welche nicht an die Öffentlichkeit kommen. Es giebt hier vieles schlechtes Wasser und mancher muß mehrere Stunden graben, bevor es ihm gelingt, auf klares Wasser zu stoßen. Ich habe hier noch eine Ernte erlebt, die 20 Bushel Weizen auf den Acker ergab, und auch alle Anseher, die ich darüber berath, haben das noch nicht gesehen. 40 Bushel Hafer und 30 Bushel Weizen (Voss) pro Acker nennt man hier gute Ernte.

Um einen Acker den Sommer hindurch mit Gras zu füllen, bedarf es fünf Acker Weizen. Unter vorzüglichsten Erzeugnissen ist Flachs, aber er bedarf auch das ihm gewidmete Land. Vieh, welche mit der Scherung angefangen, haben sich wieder ausgegeben. Viehzucht ist beinahe das einträglicste Geschäft.

Es findet zur Zeit eine starke Einwanderung in dieses Landthum statt, ein großer Theil davon beruht aber auf Land speculation. Sehr Manne angeblicher Anseher, dann eine propheete Landbesitzer, dann ein gewisser Herr von Bismarck mit 20 bis 500 Dollars Gewinn, dann Herr von Dakota ohne Wiederholung des gleichen Spiels mit einem Netto-Gewinn von 200 Dollars, das ist das Programm von vielen. Mancher ehlicher Biomer, der von seinem Heimatländchen Anspruch Weiz erwirren und mit harter Arbeit sich ein Heim geschaffen, findet in einem oder zwei Jahren sich gänzlich ruht und der Unmöglichkeit irgend welcher menschenwürdigen Geschäft zu betreiben. Sollte es ein Heuchelredner oder eine Abergläube geben, so wird ein größerer Anstieg aus Dakota erfolgen, als lemerzeit denigen der Juden aus Egypten war. Wer überhaupt nach Dakota kommen will, muß die unermesslichen Mühseligkeiten eines Winterlebens in der Wildnis zu tragen bereit sein. Man höre nicht auf enorme Enten. Jeder Dollar, den man hier kein eigen nennt, muß

und A. Keller. Das Bild nur auf einstudiert und ging lebendig zu...
Mus Anhalt, 20. Sept. Der in Blößen...
An der Section für pathologische Anatomie und allgemeine Pathologie...

in Verbindung mit einer Mischung von Kieselstein und Malien...
An der Section für pathologische Anatomie und allgemeine Pathologie...

Anstellung aufgestellten Filtrirapparat. Mit einem Such...
Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.
Berlin, 19. Sept. Berlin 21.00-22.00 R., Roggen 15.50-16.10 R., Getreide...

Berichte und Veranlassungen.

LVI. Veranlassung deutscher Naturforscher und Ärzte.
Freiburg i. B., 19. Sept.
Die heute früh zusammengetretene Section für Anatomie war...
Die diesjährige Generalversammlung wurde heute Vormittag...

Generalversammlung des Centralverbandes der Deutschen Lederfabrikanten.
St. Berlin, 19. Sept.
Die diesjährige Generalversammlung wurde heute Vormittag...

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.
Berlin, 19. Sept. Berlin 21.00-22.00 R., Roggen 15.50-16.10 R., Getreide...
St. Berlin, 19. Sept. Berlin 21.00-22.00 R., Roggen 15.50-16.10 R., Getreide...

hat verdient. Der geschätzte Mann in Dakota ist...
Die Generalversammlung wurde heute Vormittag...

Die Generalversammlung wurde heute Vormittag...
Die Generalversammlung wurde heute Vormittag...

Nachrichten des Landesamts Halle vom 19. Sept.
Aufgaben: Der Schulnarrat Franz Ernst Friedrich Otto...
Geboren: Dem Zeuglich Louis Morzell ein E., Alexander...

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferddecken und Schafdecken empfiehlt billigt **Albin Barth, große Ulrichstraße 31.**

Waaren-Abzahlungs-Geschäft
Carl Dölle,
Leipzigerstraße 71, „Rhein. Hof“.
Empfehle auf
wöchentliche oder monatliche Abzahlung
Herren- u. Knabengarderobe
fertig, in allen nur erdenklichen Größen vorrätig in **größter**
Auswahl. Modernste Stoffe und Facons.
Damen-Confection,
Manufacturwaaren u. c.
Gleichzeitig mache ich auf mein großes Lager von
Möbeln jeder Art,
compl. Betten und Federn
aufmerksam zu **Preisen, welche jeder Concurrenz**
die Spitze bieten.

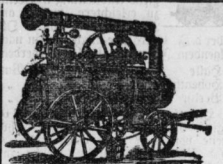
Einladung
zu einer Segelfahrt um die Welt an Bord einer
deutschen Segel-Yacht.

Allgemeine Reiseroute:
Bremer-Haven-England-Portugal, Madra-Brasilien-
Kap der guten Hoffnung, Ceylon, Vorder- u. Hinter-
Juden-Sava-Singapore-Siam-Honkong-China-Japan-
Australen, Sandwies-Inseln-San Francisco-Callao-
Valparaiso-Westindien, Nordamerika und zurück
nach Bremerhaven.
Bei Innehaltung dieser allgemeinen Reiseroute werden von der Reisege-
sellschaft durch Abstimmung und Sitzenmehrheit die anzulaufenden Häfen und
die Zeit des Aufbruchs dort selbst bestimmt.
Das zu dieser Reise zu verwendende Fahrzeug ist ein kupferfester und
gekupfelter erstklassiger Schnellsegler mit Schoner- oder Brig-Takelung. Dasselbe
ist 3-400 Tons gross und wird mit Schlafkammern, Salons, sowie allen
auf Segelschiffen für Kajütspassagiere üblichen Einrichtungen und Bequemlich-
keiten versehen.
Das Zustandekommen der Reise bedingt eine Bethelligung von mindestens
24 Personen, welche bis zum 31. December d. J. angemeldet sein müssen. Mehr
als 30 Personen werden nicht angenommen.
Die Abfahrtszeit des Schiffes ist vorläufig auf den 1. Mai 1884 festgesetzt.
Die Kosten betragen für jede einzelne Person pro Tag 15 Mark und zwar
10 Mark für Passage und 5 Mark für Verpflegung (ohne Getränke). Kann das
Verpflegungserfolg nach dem Massstabe der Offiziersmessens deutscher Kriegsschiffe.
Bei Anmeldung zur Mitreise ist eine Anzahlung von 3000 Mark zu machen.
Der Rest des Passagegeldes für 15 Monate berechnet, ist 14 Tage vor der Ab-
reise von Bremerhaven zu entrichten.
Für alle eingezahlten Gelder leistet ein Bremer Haus ersten Ranges volle
Sicherheit.
Die Gelder werden ohne jeglichen Abzug sofort nach dem 1. Januar 1884
zurückgezahlt, wenn das Unternehmen wegen ungenügender Bethelligung nicht
zu Stande kommt.
Kommt das Unternehmen zu Stande und es wünscht oder kann Jemand
der Angemeldeten die Reise aus irgend einem Grunde nicht mitmachen, so
wird von dem eingezahlten 3000 Mark nur die Hälfte zurückgezahlt. Kann das
wegen der Zurücktretenden eine andere Person für sich einstellen, so können auf
dieselbe die gegenseitigen Rechte und Verpflichtungen übertragen werden.
Nach vollendeter Reise werden die etwa zu viel gezahlten Gelder sofort
zurückerstattet.
Jeder Mitreisende verpflichtet sich kontraktlich zur Innehaltung dieser
Bedingungen, sowie die ganze Reise mitzumachen, oder im Falle er dieselbe
nach Antritt an irgend einem ausserdeutschen Orte aufgibt, keinen Anspruch
auf die eingezahlten Gelder zu erheben.
Der unterzeichnete Verein nimmt Anmeldungen entgegen und giebt
jede gewünschte weitere Auskunft.

Vegesacker Regatta-Verein.
Vegesack-Bremen.
H. Bisehoff, D. Weydemann, E. Krause,
Vorsitzer. Schriftführer. Kapitän.

Gedenken erziehen bei Otto Senfcl in Halle a. d. S. und ist in allen
Buchhandlungen vorrätig:
Martin Luther,
der deutsche Reformator. Von Julius Köstlin.
Festschrift
zur Feier des 400jährigen Geburtstages Martin Luthers, 10. Nov. 1883, herausg. von der
Sächsischen Commission der Provinz Sachsen.
Mit einem Bild Luthers in Stichdruck nach einer Zeichnung v. Schnorr-Carolsfeld.
gr. 8. Eleg. cart. Preis 1 Mark.
„Man erwarde nicht den Namen Luthers zu finden, vielmehr will ich
den Biographen in seiner Eigenart, in seinen Anlagen, seinen Bestrebungen,
seiner Größe u. i. v. verstehen lassen.“

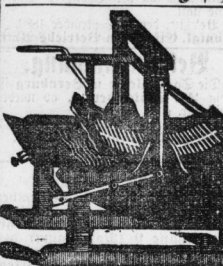
Die Baugewerkschule zu Hörter a. W.
beginnt ihren Winterkursus den 5. November und den Konventricht den 15.
Oktober. Derselbe hätte bis zum Sommersemester 1883 drei Fachklassen und
ist in Folge **Umorganisation** des 21. November 1883 in eine **vierklassige**
Schule umgeändert worden, wobei die neue Klasse auf die vorhandenen drei
aufgeleitet werden musste, so dass bei entsprechender Vertiefung des Unterrichts-
stoffes auf die vier Classen, dieselben jetzt als **erste, zweite, dritte und**
vierte (oder unterste) Klasse bezeichnet sind.
Der Schulgeb. beträgt mit allen Unterrichts-Materialien 120 Mark,
und wird für angemessene Wohnung nebst Verpflegung 36 bis 45 Mark pro
Monat bezahlt. Anmeldung und Programm beim Director Möllinger.



Die Maschinenfabrik und
Reffelschmiede
von
R. Wolf
in
Budau-Magdeburg
baut seit 21 Jahren als **Spezialität:**

Locomobilen mit ansiehbarren Röhrenkeffeln, 3-50 Pfdt.,
fahrbar und für jederlei **nationäre Betriebe,** als:
Sägewerke, Biegeleien, Mühlen, Molkereien, Fördern, Gerbereien u. c.
über **1000 Locomobilen geliefert. Vielfach preisgekrönt.**
Geringster Kohlenverbrauch: Bei 10 Pfdt. Drehlocomobilen 6-7 Ctr. während 10stündiger Arbeit,
bei Locomobilen auf Tragflüssen verhältnismässig noch geringer.

Hornsby'sche Dreischapparate zu Originalpreisen.



Das
Ei des Columbus.

Die bereits während der Leipziger Messe bekannt geordnete
Jakob'schen Patent-Waschmaschinen, von 50 bis 60 Mark,
sind täglich von früh 8-12 und 2-7 Uhr Abends in Thätigkeit zu sehen
am Bahnhof Thüringer Güterthor bei **Hermann Graeb.** Die
Leistungen dieser Waschmaschinen sind großartig und bis jetzt noch nicht
erreicht. Es kam eine Person benennen in einem Tage ca. 200 Hemden
oder 1000 Handtücher ohne große Anstrengung reinigen. Aufträge werden
entgegen genommen und prompt ausgeführt durch

Hermann Graeb,
Thüringer Güterthor.

Neue Möbel.
Sophas, Secretaire, Commoden,
Schränke, Bettstellen und Matratten,
Tische, Stühle, Spiegel verkauft zu
sehr billigen Preisen
14. Keine Klausstraße 14.

2 Billards u. 2 zweiermige Hänge-
lampen sind billig zu verkaufen
Woblenplan 9 im Laden.

Eine Partije Waflschiffe u.
2 Aufwaschschiffe u.
nebe, um damit zu räumen, unter
Selbstkostenpreis.
Moritz König, Rathhausgasse 9.

Teschins, Revolver, Pi-
stolen, Jagdgewehre
und dazu gehörige Munition
empfehlen

J. Grunberg, gr. Ulrichstr. 39.

Zu den bevorz. Feiertagen offerire
holzere Pommerle Gänse
und bitte um gefl. Aufträge bis Sonn-
tag. **R. Mark, Marktstraße 5a.**

Zeigseife à Pfd. 25 Pfg.,
Kernbleichseife à Pfd. 35 Pfg.
empfehlen
J. Grunberg, gr. Ulrichstr. 39.

Extra feine
Sped-Flünder,
große Stiel-Fett-Windlinge,
ger. Hald empfangen
Herm. Lincke, alter Markt 31.

Neue Sendung **echte Letzower u.**
Märkische Wübben empfiehlt
A. Schmelser, Markt 13
im Keller.

Heute Sonnabend **hausgeschlachte**
Wurst und Suppe.
Th. Wilke, Thorstraße 11.

Feines Reichthum,
prima fettesten Rheinlachs,
geruch, Silberaale,
neuen Ahrachner, Kral- u.
Glabauer,
Letzower Feinbrühen,
frische Weintrauben,
ungar. Waifer und Neß-
Melonen,
frische Feigen, Tomaten und
Pflirsche empfangen
Julius Bethge, Leipzigerstr.
Str. 2.

Heute Sonnabend **frische haus-**
geschlachte Wurst und Suppe
Anhalterstraße 7.

Einige 20 Wispel
Weizen und Birnen, prima Winter-
waare, sind abzugeben. Offerten werden
an **R. W. # 1** postlagernd Cönnern
erbeten.

Abhandelt von 1/2-3/4 trocken
weiss, mehrere große Goldgruben ver-
kauft
Augustfar. 15.

Zur Lumpen, Luchabfälle,
Knochen, alte Metalle u.
gibt die höchsten Preise
J. Pinner,
26. gr. Brauhausgasse 26.

2 Fensterriegel zu verk. Durgstr. 44

G. J. Bargum, Kiel,
Bank-, Commissions-, Specu-
lations- u. Incaasso-Geschäft.
Reichsbank-Giro-Conto.

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-
Action-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt
HAMBURG-AMERIKA.

Nach **NEW-YORK** regelmäßig zwei Mal wöchentlich
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.
Durch-Passage nach allen Häfen der Vereinigten Staaten.
Passage im Zwischendeck nach **New-York 80 Mark.**
Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstr. 83/84,
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange in Halle a/S.** und
Wilhelm Anhalt in Zangerhausen.

Wegen Geschäftsveränderung
bitte ich, die mir übergebenen Gegenstände bis zum 30. d. M. abzugeben.
Chemische Waarenhandl., Färberei u. Druckerei
von **Carl Schrödter, gr. Steinstraße 10.**
von **C. Dilltzecher, H. Brauhausgasse 21**
empfehlen sich im Färben, Drucken, Decalieren,
Pressen u. Waschen aller dazu geeign. Stoffe.

Die Färberei
von **C. Dilltzecher, H. Brauhausgasse 21**
empfehlen sich im Färben, Drucken, Decalieren,
Pressen u. Waschen aller dazu geeign. Stoffe.

Portland-Cement und Sparkalk
frische Sendung eingetroffen. **Hermann Graeb.**

Kaufmännische Lehranstalt
von **R. Gollasch, Halle a/S., Brunnenplatz 9.**
Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Schönheitsrechen, Französisch u.
Garantie für schnellen und gründlichen Erfolg. Mäßiges Honorar.

Die G. O. Wiese'sche Musik-Schule
gr. Märkerstrasse 10
beginnt den **Winter-Cursus Donnerstag den 4. Oktober.**
Gefl. Anmeldungen werden bis dahin entgegengenommen.

Universitäts-Keller zu Leipzig,
Nitterstraße 43, früher C. F. Schatz,
in der Nähe der Bahnhöfe und des Neuen Theaters,
empfehlen sein komfortabel eingerichtetes

Restaurant und Billardzimmer.
Mittagsstisch in 1/2 Bortionen, gepöfelte Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Freier v. Zuckersches, Bairisch Schant- u. Böhmisch-Bier.
H. Pust.

Leipzig. Restaurant Stephan Leipzig.
Parfstrasse 11. Credit-Anstalt.
Empfehle dem geehrten Leipzig besuchenden Publikum, meine neu be-
corrigierten und renovirten Lokalkarten zu geneigtem Besuche. Vorzüglichste Speisen
und Getränke bei civilen Preisen in stets bester Gattung. Früh bis Abend
gepöfelte Speisekarte.
F. Louis Stephan.

Leipzig. Restaurant Poser, Leipzig.
Nicolaistraße 51,
empfehlen den verehrlichen Besuchern Leipzigs zur bevorstehenden Messe keine
großen, neu restaurirten und decorirten Lokalkarten. Für vorzügliche Speisen
und Getränke bei civilen Preisen in stets bester Gattung. Früh bis Abend
gepöfelte Speisekarte.
Mittagsstisch in 1 u. 2 Bortionen.
Aufmerksame Bedienung. Hochachtungsvoll **E. Poser.**